FDP Schwalm-Eder

FDP IM DIALOG MIT DER KREISHANDWERKERSCHAFT

23.11.2015

Die Vertreter des Handwerks betonten in dem Gespräch, dass es dem Handwerk an sich gut gehe, jedoch seien viele Handwerker frustriert wegen der Überreglementierung und der ausufernden Bürokratie, die gerade für Klein- und Mittelbetriebe des Handwerks kaum noch zu bewältigen sei.

„Das Handwerk ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft, es schafft Arbeit und Ausbildungsplätze. Wir Liberalen sind der Meinung, dass es allererste Aufgabe der Politik sein muss, das Handwerk zu stärken und nicht mit übertriebenen Auflagen und Regelungen aus Brüssel und Berlin zu belasten“, erklärte Wiebke Reich, Fraktionsvorsitzende der FDP-Kreistagsfraktion und selbst für einen hessischen Handwerksverband als Pressesprecherin tätig. „Vernunft statt Bürokratie“ sei die Forderung der Liberalen.

Abgerufen am 11.11.2026 unter https://fdp-schwalm-eder.de/?p=144

Ein weiteres Thema der Gesprächsrunde war der Fachkräftemangel. Die Vertreter des Handwerks und der FDP waren sich einig, dass das Thema Berufsorientierung stärker in den Fokus der Schulen und jungen Leute gerückt werden müsse, damit sich mehr Jugendliche für eine Ausbildung entscheiden. „Das Handwerk bietet gute Perspektiven für Job und Karriere. Wir halten es daher für sinnvoll, in der Schule die Perspektiven deutlicher aufzuzeichnen, die das Handwerk bietet. Dafür braucht es eine bessere Berufsberatung und mehr Praxisnähe“, erläuterte Nils Weigand, Kreisvorsitzender der FDP. Im Hinblick auf die gesellschaftliche Herausforderung, die große Anzahl an Flüchtlingen zu integrieren, forderte Weigand: „Der Ausbildungsmarkt für jungeFlüchtlinge sollte geöffnet werden. Ausbildende Betriebe brauchen aber auch dieSicherheit, dass ihre Lehrlinge, in die sie viel investieren, nicht abgeschoben werden."
Die Freien Demokraten und die Kreishandwerkerschaft verabredeten, auch künftig den Dialog zwischen Handwerk und Politik fortführen zu wollen.

Abgerufen am 11.11.2026 unter https://fdp-schwalm-eder.de/?p=144